

Brief des Präsidenten

Autor(en): **Baer, Ruedi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 103

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

Nein, wir wollen nicht jammernd die gute alte Zeit zurückwünschen, wo das WerkZwei noch im vollen Betrieb stand. Natürlich darf man zurückdenken, ja das ist sogar unsere Pflicht. Nur wer die Vergangenheit versteht, kann die Zukunft gestalten, soll mal ein weises Haupt gesagt haben. Das ist auch das Selbstverständnis aller Sammler auf der Welt, ob sie nun Stickmaschinen, Lastwagen, Dieselmotoren, Dampfmaschinen, Flugzeuge oder Schiffe sammeln. Auch bei uns ist das Sammeln eine der Grundaufgaben. Und mit dem Objekt kommt die Geschichte. Diese soll und darf man erzählen. Dabei soll aber nie verschwiegen werden, dass auch die «goldenen Saurer-Zeiten» nie so ganz goldig waren. Die Werk tätigen hatten oft nicht allzu viel zu sagen, und die Arbeit als Schiffsticker, als Giesser, als Carossier, als Gussputzer, auch als Chauffeur war nicht immer eitel Honigschlecken. Man denke nur an die Hilfsbremsen auf den Anhängerzügen der dreissiger Jahre, die ungeschützt bei jedem Wetter ihrem harten Job nachgehen mussten.

Die Geschichte unseres Lastwagens 5AE «Blättler» wollen wir aufzeichnen und der Nachwelt erhalten. Aber nicht nur vom Blättler, sondern von allen Fahrzeugen, von den Stick- und Webmaschinen. Dazu dient unser Projekt «Wissensradar», das unter der Leitung von Eliane Huber jetzt in Echtzeit startet. Wir wollen alles Wissen auf Video speichern und in einer grossen Datenbank speichern. Es soll dann auch wieder aufgespürt werden können, deshalb der Name «Wissensradar». Das «Computerzentrum» wird in unserem Berna 4x4-Radwagen stationiert sein. Es wird spannend. Dank einer grosszügigen Spende von Herrn Pan Xueping können wir ohne grosse Gesuchstellerei mit dem Projekt starten. Die Finanzierung der Phasen 2 bis 4 ist allerdings noch nicht sichergestellt, da wartet noch ein grosses Stück Fundraising auf uns.

Erfreuliches kann feststellen, wer an einem Dienstag-Morgen ins Museum geht. Unsere Fredy-Lienhard-Werkstatt ist am Summen. Es ist toll aufgeräumt, die Arbeiten gehen voran. Der Caminhao macht Fortschritte, ein paar «Tagarbeiter» sind am optischen Überholen von ein paar vernachlässigten Objekten in der Motorensammlung, und bald kommt auch unser Kiental-Express dran, der schon seit längerem auf dem OP-Tisch auf Behandlung wartet. Freiwillige am Arbeiten, das macht nicht nur mir, sondern auch den Freiwilligen selbst Freude. Und die Zuschauer-Besucher finden es toll, in der Werkstatt etwas sehen zu können. Es ist sowieso spannend, jemand zuzuschauen, sei das einem Sticker, einem Weber, einem Restaurator. Danke allen Freiwilligen. Hanspeter Kiefer, einer unserer «jüngsten» Mitarbeiter, hat die Wartungs- und Weiterentwicklungsarbeiten an unserer Computer-Infrastruktur übernommen. Einfach toll, wie sich bei uns Leute zusammen finden. Bald wird man im Museum auch ein WLAN haben, vorderhand nur für den «Wissensradar», später sicher auch für die Besucher.

Im Museum läuft täglich etwas. Sehr oft treffe ich bei meinen Besuchen Einzelbesucher an, welche «einfach so» das Museum besuchen. Gerade am Sonntag, 21. Mai traf ich eine Gruppe von Personen, die mir sagten, sie kämen in das Saurer Museum, weil man dieses Museum als «kulturellen Höhepunkt» der Region verstehe. Na, das sind Sätze, die man gerne hört.

Über Museumsbesuche wird im Inneren der Gazette einiges berichtet. Dass Herr Pan Xueping immer wieder, eigentlich bei jedem Europatrip, mit Besuchern unser Museum besuchen will, ist schon etwas Spezielles. Kaum war er hier, hat er sich schon wieder mit einer Gruppe angemeldet. Auch der Besuch durch die aktuelle Regierung des Kantons St.Gallen samt einigen ehemaligen Regierungsräten und -innen war etwas Spezielles. Martin Klöti, unser Stiftungsratspräsident, ist zurzeit amtierender Regierungspräsident. Als St.Galler kannte ich einige der RR's aus meiner Beratungstätigkeit. Erfreulicher Besuch. Heute, wo ich dieses Editorial schreibe, haben wir bereits über 80 Gruppen durch das Museum geführt, und auf der Reservationsliste sind weitere 91 Reservationen eingebucht! Das macht Freude.

Nebst unserer Arbeit im Museum und im DEPOT gibt es auch die Arbeit in übergeordneten Gremien. Dies dient zur gegenseitigen Information, aber auch dazu, unser Museum einer möglichst breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Alle Leute in der Schweiz und im angrenzenden Ausland müssen uns kennen, das ist das Ziel! Auch die Pressearbeit gehört dazu. Ein toller Artikel erschien kürzlich in der Thurgauer Zeitung, mit dem Hauptthema Besuche aus China.

Die Arbeit in anderen Gremien ist zeitraubend, aber bereichernd. Zurzeit sind wir an der Vorbereitung unseres Anlasses im Rahmen des hundertjährigen Jubiläums der Thurgauer Museumsgesellschaft, aber auch bereits jetzt an der Planung der nächstjährigen grossen Ausstellung mehrerer Museen im Thurgau im Bereich der Industriegeschichte. Da wollen wir auch einen Beitrag leisten. Dazu kommt die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «kantonales historisches Museum nach Arbon» und die Arbeit im kleinen Planungsteam, das die Frage nach dem neuen Standort des Hotels Wunderbar zu beantworten hat. Das ist allerdings nicht schon nächstes Jahr fällig, aber so in den nächsten paar Jahren. Da muss man jetzt mit der Planung beginnen, und nicht erst, wenn es brennt.

Ach ja, die Hauptarbeit zurzeit wird im Team DEPOT geleistet. Die Unmengen von Material, die von Biessenhofen herbeigeschleppt werden, müssen aussortiert, sortiert, eingeräumt werden. Fahrzeuge, die Textilmaschinen, -zig Motoren und andere Objekte müssen einen Platz finden. Eine Herkulesarbeit. Armin Kneubühler erinnert daran: Freiwillige sind stets willkommen, und am 22. September ist dann die Eröffnung, nur für Mitglieder und unsere Gönner. Am Tag drauf, am 23. September ist dann Tag der offenen Tür im DEPOT.

In diesem Sinne verbleibe ich mit besten Grüssen

Euer Ruedi Baer, Präsident OCS